



*Stärken Sie Ihre
Erziehungs- und
Begleitungskompetenz!*

*Ausbildung
FamilienbegleiterIn
in früher Kindheit
in Salzburg, 2011 / 12*

ipsum

*Institut für Pädagogik
Sinnes- und Medienökologie*

Erziehungskompetenz stärken

Erster Teil Oktober 2011 bis Juni 2012

Einstieg auch später möglich!

28. bis 30. Oktober 11

- *Eröffnung des Kurses*
- *Der individuelle Weg des Kindes ins Leben (N.N.)*
- *Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (Bettina Schiebel)*
- *Pflegebeziehung – Beziehungspflege (Birgit Krohmer)*
- *Begleitung der Kinder durch den Jahreslauf (Bettina Schiebel)*

18. bis 20. November 11

- *Rhythmus / Schlaf / kindgerechte Umgebung / Entwicklungsphasen des Kindes / die Bewegungsentwicklung des kleinen Kindes / Gebärde und Sprache, frühes Spiel – Übungen und Demonstrationen zur Pädagogik Emmi Piklers (Birgit Krohmer)*
- *Heitere Sprach-Bewegungsspiele von Wilma Ellersiek / Singen mit Kindern (Kirsten Stäbler)*

20. bis 22. Jänner 12

- *Vertiefung grundlegender pädagogischer Themen und deren Vermittlung an die Eltern: Kindgerechte Sprache, Konsequenz, Trotz, Eifersucht, Essverhalten, Ängste, Aggressionen, Baden, Haarewaschen (Gaby Derrez)*
- *Die Bedeutung der frühkindlichen Bindung (Gaby Derrez)*

10. bis 12. Februar 12

- *Die Bedeutung der Selbsterziehung für die Erziehung, Umgang mit Stress, Partnerschaftspflege (Martin Derrez)*
- *Ernährung mit allen Sinnen: Wie gewinnen Kinder Freude am Essen? (Dr. Petra Kühne)*
- *Praktische Anregungen für eine gesunde, ökonomische Küche (Bettina Schiebel)*
- *Zum Umgang mit Geld (Bettina Schiebel)*

2. bis 4. März 12

- *SOS für die Sprachentwicklung bei Kindern – ein neuer Blick auf das Wunder des Spracherwerbs (Prof. Dr. Rainer Patzloff)*
- *Sprachübungen mit Schwerpunkt: Sprachlust wecken durch Sprachspiele / Was tun bei Sprachentwicklungsverzögerungen? (Dr. Serge Maintier)*
- *Zur Sprachpathologie (Eva Rebhahn)*

30. März bis 1. April 12

- *Die Wirkung der modernen Medien auf die kindliche Entwicklung / Computerspiele und Lerncomputer für Windelträger? Mit Demonstrationen (Dr. Edwin Hübner)*
- *Vertiefung grundlegender pädagogischer Themen: Haushalt mit Kind als pädagogische Herausforderung und Chance, Ordnung, Sicherheit usw. (Gaby Derrez)*
- *Heilpädagogische Entwicklungsaspekte (Gaby Derrez)*

27. bis 29. April 12

- *Familiengesundheitspflege, mit Übungen zu Wickeln und Auflagen (Andrea Käufer)*
- *Gesundheit und Krankheit im Kindesalter / Impffragen / Hausapotheke (Dr. med. Roland Koller)*

1. bis 3. Juni 12

- *Aspekte der Biographiearbeit (Veronika Burtscher)*
- *Kindheit und Jugend zwischen Virtualität und Realität. Medienkompetenz und innere Sicherheit im Umgang mit Computer, Videospiele, Handykultur und Chat (Uwe Buermann)*



Gesprächskompetenz entwickeln

Zweiter Teil Juli bis November 2012

6. bis 8. Juli 12

- *Die Kunst der Gesprächsführung: Grundlagen der individuellen Elternbegleitung / Grundhaltung des Begleiters / Von der Bedeutung der Körpersprache / Vorbereitung, Aufbau und Durchführung einer Begleitungsstunde / Wertschätzung / Spiegelung / Arbeit mit konkreten geistigen Bildern / Urteilsbildung / Entscheidungsfindung. Mit praktischen Übungen (Gaby und Martin Derrez)*

7. bis 9. September 12

- *Gesprächsführungsübungen anhand der häufigsten Fragen der Eltern in der Begleitungspraxis / Kinderbesprechung / Umgang mit Konflikten (Gaby und Martin Derrez)*

5. bis 7. Oktober 12

- *Durchführung von Eltern-Kind-Gruppen, Elternabenden und Präsentationen / Erste Prüfungsbegleitungen (Gaby und Martin Derrez)*

2. bis 4. November 12

- *Prüfungsbegleitungen / Ausgabe der Zertifikate / Kursabschluss (Gaby und Martin Derrez)*



Ausbildung

FamilienbegleiterIn Frühe Kindheit

**Informationsabende im Kulturzentrum St. Jakob
am Donnerstag, den 22.9.11 und am Donnerstag,
20.10.11, jeweils um 20:00 Uhr**

1. Teil: Erziehungskompetenz stärken – zugleich Elternbildung

Die frühe Kindheit als lebensentscheidende Entwicklungszeit bedarf einer besonderen, am Wesen des kleinen Kindes abgelesenen Pädagogik. Deren Grundzüge auf den verschiedensten Gebieten – von der Pflege, der Bewegungs-, Sinnes- und Sprachentwicklung über Fragen der Erziehung, der Ernährung, der Gesundheit und der Medien bis hin zu Anregungen zur Selbsterziehung – sind Inhalt des ersten Teils. Für künftige FamilienbegleiterIn bietet er die fachliche Grundlage. Für alle übrigen an der frühen Kindheit Interessierten ist er als Fortbildung bzw. Elternbildung geeignet.

2. Teil: Begleitungskompetenz entwickeln

Wie kann man als BegleiterIn den Eltern so zur Seite stehen, dass sie nicht mit Ratschlägen bedrängt werden, sondern zu ganz individuellen, für ihre besondere Lebenslage passenden Lösungen finden können? Der zweite Teil der Ausbildung ist der Entwicklung einer fruchtbaren Begleitungskunst und der dafür nötigen Fähigkeiten und Kompetenzen gewidmet.

Wie wird in dem Kurs gearbeitet?

Die Ausbildung wird gestaltet von einem Dozententeam aus Ärzten und Pädagogen, Künstlern, Therapeuten und Beratern, Praktikern und Wissenschaftlern. Anthroposophie und Waldorfpädagogik bilden den Hintergrund ihrer Arbeit, werden aber in keiner Weise vorausgesetzt. So fühlen sich auch TeilnehmerInnen ohne diesen Hintergrund in dem Kurs wohl und profitieren von dem gemeinsamen Ringen um eine menschheitliche Aufgabe, nämlich die Kinder zu stärken, indem wir die Eltern stärken. Die Seminare werden vertieft durch themenorientierte praktische und künstlerische Übungen in kleineren Gruppen. Trotz der Fülle des Programms wird Wert darauf gelegt, dass genügend Raum für Aussprachen und persönliche Begegnungen bleibt.

Zeitungfang:

Teil 1: Acht Wochenenden (Freitag 16:30 bis 21:00 Uhr, Samstag 9:00 bis 20:00 Uhr und Sonntag 9:00 bis 13:00 Uhr) von Oktober 2011 bis Juni 2012.

Teil 2: Vier Wochenenden (gleiche Zeiten) von Juli bis November 2012.

Zertifizierung:

Am Ende der Ausbildung finden Prüfungsbegleitungen statt, nach deren Bestehen das IPSUM-Zertifikat erteilt wird.

Einzelbelegung:

Die Wochenenden des ersten Teils können auch einzeln belegt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Die Ausbildung wendet sich an erfahrene Eltern, ErzieherInnen, Hebammen und sonstige Fachkräfte aus medizinischen, pädagogischen, therapeutischen und pflegerischen Berufen. Eine Einzelbelegung des ersten Teils oder einzelner Wochenenden steht allen Interessierten offen.

Zuschüsse:

Teilnehmer aus der BRD können einen Zuschuss über die Bildungsprämie des Bundes beantragen. Nähere Infos siehe unter: www.bildungspraemie.info.

Teilnehmer mit Wohnsitz oder Arbeitsplatz im Bundesland Salzburg können sich unter www.salzburg.gv.at/bildungsscheck über einen möglichen Zuschuss durch den Salzburger Bildungsscheck informieren.

Kosten:

Teil 1: € 1900,- **Teil 2:** € 1000,- ganze Ausbildung: € 2700,- zahlbar jeweils bei Vertragsabschluss. Einzeln belegte Wochenenden kosten jeweils € 250,- In der Kursgebühr enthalten ist ein Bio-Essen am Samstag. Es besteht die Möglichkeit, eine Ratenzahlung zu vereinbaren.

Rabattmöglichkeiten:

Bei Zahlungseingang bis zum 20. Oktober 11 ermäßigt sich die Kursgebühr bei Gesamtbelegung um € 150,- bei Belegung von Teil 1 um € 100,- Für Einzelbucher von Teil 2 gibt es eine Ermäßigung von € 50,- wenn die Zahlung bis 22. Juni 12 eingeht.

IPSUM - Initiativen für eine gelingende Kindheit

Kinder fürs Leben stärken - das gehört zu den drängendsten Aufgaben unserer Zeit. Immer häufiger zeigen sich bereits bei jüngsten Kindern Krankheitsdispositionen, die einer gesunden Entwicklung im Wege stehen. Diagnostiziert werden unter anderem Sprachentwicklungsstörungen, Schlafstörungen, mangelhaft entwickelte Bewegungskoordination, sowie immer häufiger auch extreme Fettsucht. In der Schule werden vor allem Verhaltensauffälligkeiten, Aufmerksamkeitsdefizite und Hyperaktivität zur Herausforderung.

Zu den vielfältigen Ursachen dieser alarmierenden Entwicklung zählen Fachleute unter anderem das Fehlen eines entwicklungsfördernden Umfelds, Bewegungsmangel, ungenügende Spielmöglichkeiten sowie ausufernden Medienkonsum.

Diese Symptome sind ein Spiegel unserer Gesellschaft. Das Verhalten unserer Kinder spiegelt die Lebenssituation, die wir Erwachsenen ihnen vorleben und zumuten.

IPSUM tritt demgegenüber für eine Erziehungspraxis ein, die sich an den Entwicklungsbedürfnissen der Kinder orientiert und wissenschaftlich fundierte Forschungsergebnisse mit einbezieht. IPSUM versucht, ein Bewusstsein dafür zu wecken, dass Kinder das volle Spektrum ihrer körperlichen, seelischen und geistigen Möglichkeiten nur auf der Grundlage einer umfassenden Ausbildung der Sinne und des Bewegungsorganismus erreichen können.

IPSUM bietet eine praxisorientierte Weiterbildung für Menschen, die eine spirituell fundierte Erziehungspraxis anstreben. Weitere Ausbildungsangebote und Veranstaltungen erfahren Sie auf Anfrage oder unter: www.ipsum-institut.de





Wozu diese Ausbildung?

Kindheit in Not – Eltern in Not. Immer mehr stoßen wir heute auf gesundheitliche Probleme schon in jüngsten Jahren (Ess- und Schlafstörungen, Allergien, Adipositas und vieles mehr) sowie auf zunehmende Entwicklungsschwierigkeiten (z. B. Sprachentwicklungsstörungen, motorische und sensorische Defizite). Auf der anderen Seite treffen wir auf die wachsende Rat- und Hilflosigkeit junger Eltern, denen oft elementarste Erziehungsfähigkeiten fehlen, so dass in der Fachliteratur bereits von einer Erziehungskatastrophe gesprochen wird.

IPSUM-Familienbegleitung verfolgt nicht die Absicht, dem Problem mit Rezepten und Regelwerken zu Leibe zu rücken. Es geht darum, den Eltern zu helfen, die eigene Erziehungskompetenz zu entdecken und zu schulen. Eine solche Entwicklung anregen kann aber nur der, der sich selbst auf einen Entwicklungsweg gebracht hat. Die IPSUM-Familienbegleiterausbildung möchte Hilfe und Orientierung auf diesem Wege geben.

Die Dozentinnen und Dozenten

Uwe Buermann (Bad Honnef)

Medien- und Suchtberater, Waldorflehrer

Veronika Burtscher (Salzburg)

Waldorfpädagogin, heilpädagogische Förderlehrerin, Biographiearbeit

Gaby Derrez (Stuttgart)

Heilpädagogin, Elternberaterin, Mediatorin, Inelsko-Institutsleiterin, SAFE-Mentorin, Erzieherin, Hauswirtschafterin, Sozialtherapie, Krankenpflege

Martin Derrez (Stuttgart)

IPSUM-Kursleiter, Elternberater, Seminarleiter, Konfliktmediator, Waldorfpädagoge, SAFE-Mentor, Inelsko-Institutsleiter

Dr. Edwin Hübner (Frankfurt/Main)

Mathematiker, Physiker, Waldorflehrer

Andrea Käufer (Korntal)

Elternberaterin, Sprechstundenhilfe in einer Kinderarztpraxis, Dozentin für Familiengesundheitspflege, Fachfrau für Wickelanwendungen

Dr. med. Roland Koller (Kreuzlingen)

Allgemeinarzt und Schularzt, Dozent

Birgit Krohmer (Freiburg)

Erzieherin, Waldorflehrerin, Eurythmistin, Heileurythmistin, Dozentin im Bereich der Kleinkindpädagogik

Dr. Petra Kühne (Bad Vilbel)

Ernährungswissenschaftlerin, Leiterin des Arbeitskreises für Ernährungsforschung, Dozentin

Dr. Serge Maintier (Freiburg)

Sprachkünstler, Sprachtherapeut, Waldorfpädagoge

Prof. Dr. Rainer Patzlaff (Stuttgart)

IPSUM-Institutsleiter, Lehrstuhl für Kindheitspädagogik an der Alanus-Hochschule (Alfter)

Eva Rebhahn (Wels)

Sprachheilpädagogin, Sonder- und Waldorfpädagogin, Chirophonetikerin

Bettina Schiebel (Sternenfels)

Hebamme, Eltern-, Familien- und Sozialberaterin, SAFE-Mentorin

Kirsten Stäbler (Stuttgart)

Waldorferzieherin, Dozentin für die Sprach-, Sing- und Bewegungsspiele von Wilma Ellersiek





IPSUM – Zielsetzungen

- *Öffentliches Eintreten für eine Erziehungspraxis, die Kindern unter den veränderten Bedingungen der heutigen Medien- und Informationsgesellschaft die gesunde Entfaltung aller sensorischen und motorischen Fähigkeiten ermöglicht.*
- *Eintreten für ein spirituelles Menschenbild als Grundlage der Pädagogik.*
- *Aufbau und Verbreitung einer anthropologisch fundierten Sinnes- und Medienökologie sowie deren Umsetzung in die pädagogische Praxis in den Bereichen Kleinkind-Erziehung, Kindergarten und Schule.*
- *Breitenwirkung durch Kooperation mit verschiedensten Institutionen im öffentlichen Raum.*

IPSUM – Arbeitsfelder

- *Interdisziplinäre Forschungsprojekte und wissenschaftliche Studien*
- *Ausbildungskurse für „ElternberaterIn Frühe Kindheit“, „FamilienbegleiterIn in früher Kindheit“ und für „Medienpädagogische BeraterIn“*
- *Öffentlichkeitsarbeit, Vorträge, Seminare, Mitwirkung an Kongressen, Publikationen*
- *Schulprojekte 12. Klasse zum Thema „Elternkompetenz“*

ipsum
Institut für Pädagogik
Sinnes- und Medienökologie

in Kooperation mit



Als freies Forschungs- und Ausbildungsinstitut 2001 in Stuttgart in Form einer gemeinnützigen GmbH gegründet. Seit 2010 Ausbildung in Salzburg, seit 2011 auch in Kiel. Seit 2010 durch Kooperationsvertrag angeschlossen an den Lehrstuhl für Kindheitspädagogik der Alanus-Hochschule (Alfter, bei Bonn).

Institutsleiter: Prof. Dr. Rainer Patzlaff

Kursleitung: Martin Derrez

Kursort für Salzburg:

Kulturzentrum St. Jakob

Dorf 96, 5412 St. Jakob / Puch

Tel.: +43 (0) 662 63 20 20-83

Mail: info@ipsum-institut.de

Konto Nr.: 100094702, BLZ: 19530,

IBAN: AT351953000100094702

BIC/SWIFT-Code: SPAEAT2S,

Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft

Ähnliche Kurse werden auch in Stuttgart und Kiel angeboten.

Nähere Informationen hierzu auf www.ipsum-institut.de